

Das einzige Gefühl

Sasuke & Sakura

Von Fine

Kapitel 5: Streit?!

Okay, ihr lieben vielen Leute da draußen.

Es ist zeit für ein neues spannendes Kapitel.

Mmh, zumindest hoffe ich das.

Es ist diesmal extra lang und zwar, weil ich damit meinen Kommisschreibern und Lesern danken möchte, die mir so schöne Kommis und Ens schicken.

Viel Spaß dabei!

Der Rest der Woche verging dann ziemlich schnell. In dieser Zeit waren sich Sakura und Sasuke aus dem Weg gegangen.

Sakura, weil sie ihn nicht mehr sehen konnte und noch wütend auf ihn war.

Sasuke, weil er nicht in ihrer Nähe sein konnte wegen diesem undefinierbaren, was da in ihm war. Und doch wusste er, dass dieses Etwas schon lange da war.

Und nun tat sie so, als ob sie sich nicht kennen würden.

Doch auch heute sollte alles anders sein.

Denn Sai sollte von seiner Mission wieder kommen.

Sakura stand gerade in der Küche und machte das Mittagessen, was sie auch eher unterbewusst immer mit für Sasuke machte.

Und doch hatte er sich nie beschwert oder etwas gesagt.

Gerade wollte sie die Teller befüllen, als sie ein Klopfen an der Tür hörte.

Sakura stellte die Teller wieder ab und ging dann zur Tür, öffnete sie.

„SAI?!“, schrie sie erfreut und viel ihm gleich um den Hals.

Dadurch neugierig geworden ging nun auch Sasuke aus seinem Zimmer Richtung Tür.

Doch blieb er oben auf der Treppe stehen. Dieser Anblick ließ ihn Augenblicklich in seinen Bewegungen inne halten.

Dort an der Treppe musste er mit ansehen wie Sakura und Sai sich umarmten und auch küssten.

Seine Schultern erschlafften und seine Augen sahen traurig auf das Paar vor ihm runter.

Er hatte ja gewusst, dass sie mit Sai zusammen war, doch tat dieser Anblick immer wieder aufs Neue weh.

In diesem Moment blickte Sai an Sakura vorbei hoch zur Treppe zu Sasuke.

Augenblicklich korrigierte Sasuke seine Haltung und zeigte wieder seine kühle und desinteressierte Art.

„Was machst DU denn hier?“, fragte nun Sai, als er Sakura nach einer Weile losgelassen hatte.

Diese sah nun auch in Sasukes Richtung und wusste sich im Moment nicht zu helfen.

„Tja ... ähm ... Tsunade hat uns aufgetragen ... zusammen zu wohnen“, versuchte Sakura zu erklären, doch von Sais sowie von Sasukes wütenden und verachtenden Gesichtern und Blicken unsicher hörte es sich alles andere als eine vernünftige Erklärung an.

Für Sakura stand eines fest: Die beiden konnten sich überhaupt nicht leiden!

„Tsunades Auftrag? Nun gut, wenn sie es euch aufgetragen hat, kann ich ja wohl schlecht was dagegen einwenden“, sagte Sai und musterte Sasuke immer noch.

Er wollte nichts lieber als ihn loszuwerden.

Schon allein, weil er mit Sakura nun unter einem Dach lebte.

„Ich muss dann mal wieder. Ich geh mich erst mal ausruhen. Wir treffen uns morgen“

Ohne einen weiteren Blick auf Sakura verließ Sai das Haus und machte die Tür hinter sich zu.

‘Na toll, jetzt ist er sauer`, dachte sich Sakura.

Ihrer Meinung nach war das alles Sasukes Schuld. Warum musste er auch zurückkommen und dann noch ausgerechnet bei ihr wohnen?

Sasuke hatte dieses kleine Schauspiel stumm angesehen und beobachtete nun Sakura, die wütend zu sein schien.

Was konnte er dafür, dass Tsunade ihn sozusagen dazu gezwungen hat bei Sakura zu wohnen?

Obwohl es ihm eigentlich nichts ausmachte, da er ja so näher bei ihr war.

Sasuke sah ihr noch hinter her, als sie den Flur verließ und zurück in die Küche ging.

Zwei weitere Tage waren nun vergangen und kaum hatte sich etwas geändert.

Sakura wurde immer gereizter und das ließ auch seine Laune nicht gerade bessern.

Sai war wieder auf Mission, die sogar fast einen ganzen Monat dauern sollte.

Davor hatte sich Sakura noch mit ihm getroffen, doch schien es nicht gut gelaufen zu sein.

Sasuke hatte sie an jenem Abend heim kommen hören.

Sakura hatte sich gleich auf ihr Zimmer verzogen.

Noch tief in der Nacht war das Licht in ihrem Zimmer an gewesen und ab und zu konnte Sasuke leise Schluchzer vernehmen.

Das hatte ihn so wütend gemacht, dass er mit seiner Hand gegen eine Wand schlug, die danach ein faustgroßes Loh aufzuweisen hatte.

Das, sollte er ihr wohl lieber nicht erzählen.

Und nun standen sich beide gegenüber und schrieten sich an.

„Ich hab es mir ja auch nicht gerade ausgesucht, dass du hier wohnen sollst“, schrie Sakura und sah ihn wütend an.

„Denkst du ich? Ich könnte mir besseres vorstellen, als mit dir unter einem Dach zu leben“, schrie nun auch Sasuke.

Danach waren beide still. Er wollte das gar nicht sagen, sie nicht noch mehr verletzen. Wie kamen sie dazu zu streiten?

Das war unausweichlich gewesen, glaubte er.

Ja, sie sind schon die ganze Zeit um sich herum geschlichen und auf unbestimmte Zeit

musste ja so etwas passieren.

Sakura sah ihn nun mit traurigen Augen an und drehte sich dann weg.

Seine Worte hatten sie verletzt, so wie früher.

Erinnerungen kamen ihr wieder in den Sinn und ließ sie erzittern.

Nein, auf keinen Fall würde sie das jetzt zulassen!

„Und denkst du, dass ich mich gefreut habe, dass du wieder da bist?“, fragte sie ihn leise.

Ja, selbst zum schreien hatte sie keine Kraft mehr.

Was sollte sie auch tun? Ihn um den Hals fallen und sagen, dass alles gut ist?

Nun war es an Sasuke sich von ihr abzuwenden. Dennoch blieben sie voreinander stehen, mit den Blicken jeweils zur Seite abgewandt.

Da hatten sie nun den Salat. Sie haben sich angeschrien, beschimpft und nun wusste keiner was er machen sollte.

Zu groß war doch der Stolz, der sie daran hinderte aufeinander zu zugehen.

„Es ist Zeit fürs Essen“, hörte er plötzlich Sakura leise sagen.

Da, sie tat es schon wieder. Sie fraß alles in sich hinein.

Den Streit mit Sai, den Streit mit ihm, einfach alles.

Schnellen Schrittes war Sakura in der Küche verschwunden und bereite das Essen zu.

Sie war nicht ganz bei der Sache und ließ ab und zu ein lautes Seufzen von sich hören.

‘Was ist nur los mit mir? Erst streite ich mich mit Sai und dann jetzt auch noch mit Sasuke. Ich verstehe das einfach nicht’

Mit geübten Fingern wollte sie gerade Gemüse für einen Salat zuschneiden, als sie genau ihren linken Zeigefinger traf und einen tiefen Schnitt hinterließ.

„Kuso, das hat mir gerade noch gefehlt. Und das tut auch noch so weh!“, sagte Sakura laut und besah sich ihren Finger.

Ja, das sollte ihr eine Lehre sein. Niemals wieder abgelenkt irgendetwas schneiden!

„Ist was passiert?“, hörte Sakura plötzlich Sasuke hinter sich sagen.

Etwas erschrocken drehte sie sich um, den verletzten Finger aber hielt sie hinter ihrem Rücken versteckt.

Das war ihr nun doch schon peinlich, bei ein bisschen Gemüse schneiden sich zu verletzen.

‘Wenn es nur nicht so doll wehtun und bluten würde’

Inständig hoffte sie, dass Sasuke schnell wieder aus der Küche verschwinden würde, damit sie den Finger versorgen konnte.

„Was soll passiert sein?“, stellte sie nun eine Gegenfrage.

„Sakura, irgendetwas muss passiert sein. Ich hab dich nämlich fluchen hören. Und das hast du sonst nie gemacht“

Sasuke erschien ihr wie die Ruhe in Person und das nervte sie schon lange.

Konnte er nicht einmal richtig ausflippen und rumtoben?

Bei dieser Vorstellung musste Sakura plötzlich grinsen.

‘Sasuke und rumtoben? Das sehe zu komisch aus’

Sasuke jedoch beobachtete sie mit ansteigender Skepsis.

Erst flucht sie in den höchsten Tönen, dann verheimlicht sie ihm etwas und nun fängt sie noch an blöd in der Gegend rumzugrinsen.

Mit entschiedenen Schritten ging er auf sie zu und blieb knapp vor ihr stehen.

„Sag mir endlich was los ist oder ich muss andere Maßnahmen in Betracht ziehen, damit ich es aus dir rausholen kann“

Seine Stimme war gefährlich leise geworden, so, als ob er gerade vor einem Kampf

stehen würde.

Dies ließ auch Sakura mit dem grinsen aufhören.

Sie sah direkt in seine nachtschwarzen Augen.

Nahe war er ihr gekommen, gefährlich nahe.

Ihr Herz fing schneller an zu schlagen, was sich eher negativ auf die offene Wunde ausübte.

Immer mehr Blut floss nun schon ihre Hand herab und nahm sogar schon den Boden hinter ihr in Anspruch.

Plötzlich zuckten Sasukes Augen merkwürdig und er sah nach unten.

„Blut“, schoss es ihm durch den Kopf.

Ruckartig hob er ihn wieder und sah Sakura wieder in die Augen.

„Du blutest?!“, stellte er eher fest als zu fragen.

„Hast du dich verletzt?“

Sakuras Augen wurden größer. Sasuke klang besorgt, fast schon etwas panisch.

„Er hat sich wirklich verändert“

Und dennoch würde es nie mehr so sein wie früher.

Geknickt ließ sie ihren Kopf hängen und holte die Hand mit dem verletzten Finger hinter ihrem Rücken hervor.

Sie konnte selbst nicht glauben wie viel Blut daran schon war und immer noch austrat.

Ohne etwas zu sagen nahm Sasuke sie bei der Hand und zog sie hinter sich her in Richtung Bad, welches nicht weit weg war.

„Setz dich“, befahl er ihr monoton, als er sie los ließ und im Schrank einen Verbandskasten suchte.

Zögerlich tat Sakura was er sagte und setzte sich auf einen kleinen Hocker neben der Badewanne.

„Du machst nichts als Ärger, weißt du das?“

Wieder hatte Sasuke es so kühl und monoton gesagt, wie damals.

Aber Sakura war nicht wie früher, schon lange nicht mehr!

„Ich soll Ärger machen? Von mir aus kannst du gerne gehen. Ich brauch dich nicht dazu“

Schon riss sie ihm den Kasten aus der Hand, den Sasuke gerade gefunden hatte.

Unbeholfen öffnete sie ihn und versuchte einen Verband um ihre Hand zu wickeln.

Sasuke sah ihr erst etwas verwundert zu, bevor er kurz die Augen schloss und sich dann vor ihr hinkniete.

„Wie es aussieht kannst du wohl doch meine Hilfe gebrauchen“

Er grinste sie überlegen an und nahm ihr dann den Verband aus der Hand.

„Tse, als ob ich das nicht alleine geschafft hätte“

Verärgert sah Sakura ihn an.

Natürlich hätte sie es geschafft! Wer war sie denn, dass sie so etwas nicht konnte?!

Sie war die beste Medic-Nin im größeren Umfeld von Konoha und dadurch auch sehr erfahren!

Halt, Moment mal. Sie war doch eine Medic-Nin! Wieso also heilte sie sich nicht selbst?

Als ihr Blick aber dann wieder zu Sasuke glitt, kam ihr dieser Gedanke mehr als unnütz vor.

Er machte ihr den Verband ganz sanft und zart um die Hand, damit sie ja keine Schmerzen deswegen bekommen würde.

Ein leichter Rotschimmer zierte ihr Gesicht, als sie seiner Nähe bewusst wurde.

„So, fertig“, sagte Sasuke plötzlich und sah sie an.

Sie waren gerade mal zehn Zentimeter von einander entfernt.

Ihre Augen schimmerten ihn merkwürdig dunkel an.
Ihre Lippen waren leicht geöffnet, so dass er ihren Atem auf seinem Gesicht spüren konnte.
Ein wohliger Schauer durchfuhr ihn.
Er konnte sich nicht weg bewegen, nicht woanders hin sehen.
Und Sakura schien es genauso zu gehen.
Ihre Atmung wurde schneller, unregelmäßiger.
Was tat sie nur hier? Sie hatte doch Sai.
Und dennoch konnte sie das nicht beenden, diese elektrisierende Luft zwischen ihnen beiden.
Langsam kam Sasuke ihr näher, stütze sich mit den Händen an den Seiten ihres Hockers ab.
Er hatte schon halb die Augen geschlossen, als sie nur noch wenige Zentimeter voneinander trennten.
‘Was mache ich hier?’, schoss es ihr mit einem Mal durch den Kopf, ehe auch sie fast ganz ihre Augen geschlossen hatte.
„Nein!“, schrie sie plötzlich und schubste Sasuke von sich.
Dieser saß nun vor ihr auf dem Boden und schien gar nichts mehr zu verstehen.
„Sakura, was ... „
„Nein, bitte, sag nichts. Es ... es war ... wir ... sollten das einfach ganz schnell wieder vergessen, was hier eben fast geschehen wäre“
Danach stand sie auf und verließ das Bad, ging in ihr Zimmer.
Nicht ahnend, dass das vielleicht genauso unausweichlich sein könnte, wie ihr Streit an diesem Tag.
Sasuke jedoch verstand sie nicht und schon gar nicht sich selbst.
Was wäre hier eben passiert?
Er wollte sie küssen, sie bei sich haben.
Dieser Moment kam einfach über sie, so schnell wie er wieder gegangen war.
Und dennoch hatte Sakura gezeigt, dass sie das auch wollte.
Trotz allem hatte sie es nicht getan und stieß ihn von sich.
‘Nun gut, was nicht ist kann ja noch werden`
Entschlossen stand Sasuke nun auch auf, stellte den Verbandskasten wieder zurück und verließ so wie Sakura kurz vor ihm das Bad.
Nein, so schnell würde er nicht aufgeben. Niemals!